

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 43

Artikel: Wo der tierische Ernst nichts zu suchen hat...
Autor: Regenass, René / Jüsp [Spahr, Jürg]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo der tierische Ernst nichts zu suchen hat ... Von René Regenass

Es ist allenthalben bekannt, dass das Tier manchmal des Menschen besserer Weggenosse ist. Es hat auch oft noch andere Eigenschaften, um die wir es beneiden. Kein Wunder, dass sich der Mensch mit dem Tier beschäftigt, was hin und wieder so weit geht, dass der Spruch «Wie der Herr, so der Hund» durchaus zutrifft, ja manchmal sogar umgekehrt werden darf. Ähnlichkeiten sind jedenfalls vorhanden, das zeigt die neue Ausstellung in der «Sammlung Karikaturen & Cartoons» in Basel an der St. Alban-vorstadt 9.

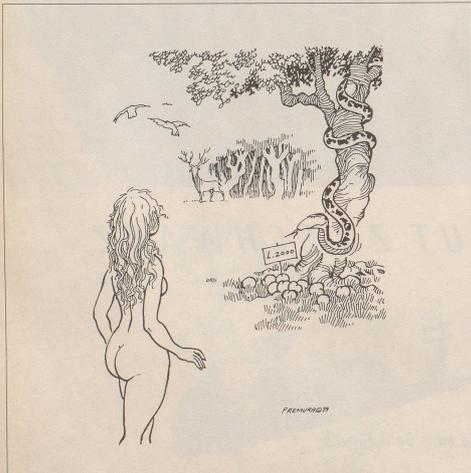
Diese zehnte und somit Jubiläums-Ausstellung ist ganz dem tierischen Ernst gewidmet. Dieser ist von der Sorte, dass selbes der strenge Sigmund Freud darüber gelacht hätte. In der Tat, was da alles herausgekommen ist bei dem Thema «Tier und Mensch», wirkt schon erstaunlich und lässt tiefgreifende Rückschlüsse auf dasjenige Wesen zu, das sich wegen seines aufrechten Ganges einiges einbildet. Dass wir ab und zu auf den Hund kommen, wissen wir.

Weniger hingegen, was wir für enge Beziehungen zu andern Vier- und Mehrbeinern haben, den Schmetterling nicht ausgeschlossen. Kurz: Aus der Sicht des Cartoonisten wird durch das Tier über den Menschen reflektiert, gelacht, geschmunzelt, ohne falsche Scheu, auch vor sogenannten «hohen Tieren».

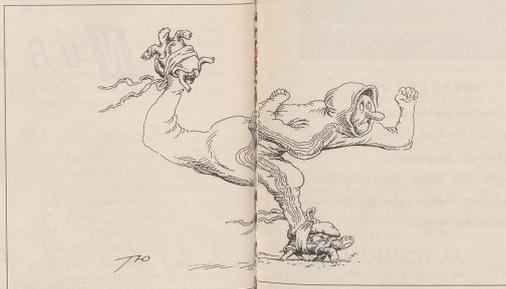
150 Künstler aus 24 Ländern präsentieren in rund 200 Original-Cartoons ihre Einfälle; darunter Namen wie Ronald Searle, Hans Georg Rauch, F. Puig Rosado, Jifi Sliva und viele Schweizer; der Bogen der Länder spannt sich von den USA über Japan bis nach Grossbritannien und Jugoslawien. Der Betrachter wird geschickt von Raum zu Raum geleitet, wobei die Tierwelt sozusagen die Führung übernommen hat. Es geht von der Paradieseschlange über allerlei Affenarten zu Diekhäutern, Fischen und Vögeln; von Drachen und Monstern bis hin zu mythologischen Fabelwesen – und immer mit Blick auf den Menschen. Da reitet eine nackte Schöne auf einem

Rhinoseros davon, verfolgt vom Horn desselben ... Eine Affenhochzeit wird zur allzumenschlichen Parodie, der berühmte Apfel am Baum der Erkenntnis kostet 2000 Lire pro Kilo, ein tierischer Vampir trägt einen menschlichen Blutsauger in seinen Fängen. Ja, der tierische Ernst und Unernst ergibt eine Show, die wohl keinen Besucher entlässt, ohne ihn nicht ein nachdenkliches Lachen gelehrt zu haben. Wer das nächste Mal in den Zoologischen Garten geht, der sollte sich vorher unbedingt diese Ausstellung ansehen. Er wird die Tiere und auch sich selbst in einem andern Licht betrachten ...

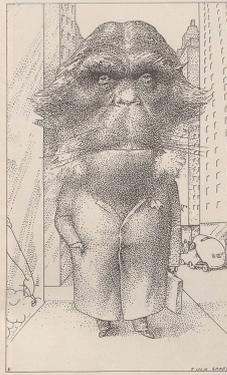
Und mit noch einer Überraschung konnten Dieter Burckhardt und Jürg Spahr als Kuratoren diesmal aufwarten: der Eröffnung einer Handbibliothek, charmant erläutert von Sophie Burckhardt. Literatur über Karikaturen und Cartoons, Biographien über Künstler sowie Bildbände; insgesamt mehr als 2000 Werke, darunter Raritäten wie die Zeitschriften *Simplicissimus*, *Le Rire*, *Punch*, *New Yorker* – natürlich fehlt der *Nebelspalter* nicht. Wer sich also z. B. informieren möchte über Sempe, Tomi Ungerer und andere Cartoonisten, wer wissen möchte, wer sich von den Künstlern mit Katzen, Elefanten oder mit unseren Essgewohnheiten beschäftigt hat, kann nun zum entsprechenden Buch greifen. Eine oft bedauerte Lücke in den Beständen anderer Bibliotheken wurde hier geschlossen. Und damit sind endlich Humor und Satire in der Zeichnung auch wissenschaftlich zugänglich.



Alberto Fremura (Italien)

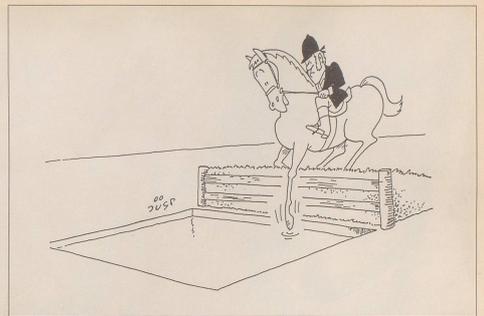


Sergey Tunin (Russland)



Finn Graff (Norwegen): Evolution

Die Ausstellung «Tier und Mensch» ist mittwochs und samstags von 10 bis 18.30 Uhr, sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Zu den gleichen Zeiten steht die Handbibliothek zur Verfügung.



Jürg Spahr (Schweiz): Skepsis



P.L. Giovannetti (Schweiz)



Ralph Steadman (England): Long Time Dog Owner